

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 96 (2011)

Heft: 1

Rubrik: Debatten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Uster Podiumsdiskussion 24.11.2010

Sterbehilfe und Palliativpflege?

Ergänzen sich Sterbehilfe und Palliativpflege oder stehen sie in Konkurrenz zueinander? Das war die Frage, die im Qbus in Uster geklärt werden sollte. Rund 30 Interessierte folgten den Voten von Heidi Vogt und Andreas Weber. Heidi Vogt aus Uster ist Leiterin des Vereins Freitodhilfe Exit. Der Arzt Andreas Weber aus Wetzikon ist Co-Präsident Palliative Zürich und Schaffhausen. Zum Podium eingeladen hatte die Giordano Bruno Stiftung und die Freidenker-Sektion Zürich. Ihr Präsident Andreas Kyriacou leitete die Diskussion.

Die Referenten machten rasch klar, dass sie nicht als Konkurrenten angetreten waren und dass Palliativpflege die Freitodhilfe nicht überflüssig macht. Wer Freitodhilfe beansprucht, will sterben – auch wenn er oder sie nicht todkrank ist. Was für ein Leben noch lebenswert ist, muss jeder für sich entscheiden. Allerdings muss die sterbewillige Person noch urteils- und handlungsfähig sein. Sie muss wissen, was sie macht und selber trinken oder eine Infusion öffnen können. Kann sie das nicht mehr, hilft auch keine Patientenverfügung.

Hier setzte Andreas Weber ein: Freitodhilfe erzeugt Termindruck. Viele fürchten den Schmerz oder haben Angst, an einer Lähmung zu ersticken, und wollen deshalb rechtzeitig gehen. Nur: Wann ist es noch nicht zu spät? Weber organisiert einen Pikettdienst und verspricht, Sterbende vor dem Tod zu narkotisieren. Seine Erfahrungen damit sind positiv und er berichtet von Patienten, die nach dem Entscheid zur Palliativpflege wieder Freude am Leben gefunden haben.

Fast nur am Rande wurde erwähnt, dass Palliativpflege nicht gratis ist. Nicht jeder kann sich eine wochenlange Betreuung rund um die Uhr leisten.

Das Publikum beteiligte sich mit Fragen und Fallbeispielen rege am Gespräch. Beiden Referenten und ihren Organisationen geht es nicht um Ideologien, sondern um das Wohl der Menschen am Ende des Lebens.

Patrick Eschle

Links: www.pallnetz.ch, www.exit.ch

11> Robert Mächler: „Arme Teufel sind wir alle“

Das wiederum – und auch hier machen die verschiedenen Erklärungen dazu in den Briefen das Ganze verständlicher – hindert Mächler nicht daran, sich eine Art „übernatürliche“ Potenz im Weltengrund zu wünschen. Zu sehr steckt in ihm das Bedürfnis, „an Wert und Sinn und an deren Ursprung im Weltganzen“ zu glauben, zu sinnlos wäre ihm sonst das Leben; und trotzdem zweifelte er ganz am Ende folgerichtig auch daran: „Und wenn da gar nichts wäre hinter den Wolken?“ Und leitet damit quasi über zum Titel des Bandes: „Arme Teufel sind wir alle: ‚Teufel‘, weil wir am Naturbösen teilhaben; ‚arme‘, weil wir als vernunftbegabte, ein Stück weit der Natur entlaufene Wesen unter den naturhaften Übeln in erhöhtem Masse leiden.“

Gabriele Röwer (Hrsg.)

„Arme Teufel sind wir alle ...“

Briefe von und an Robert Mächler über Gott und die Welt
Haupt Verlag 2010, ISBN-13: 978-3-258-07531-0

Winterthur Podiumsdiskussion 25.11.2010

Mission/Entwicklungshilfe?

Auf Einladung der Freidenker Winterthur diskutierten in der alten Kaserne Winterthur: Alec Gagneux, Vorstandsmitglied der ECOPOL, Gerhard Bärtschi, Leiter Abt. int. Beziehung und Mitglied Geschäftsleitung mission 21, Niklaus Meier, AEM Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen und Dudo Erny, Autor von „Die Grünschwätzer“ (2009). Der Präsident der Winterthurer Freidenker eröffnete die Diskussion mit der Forderung: „Kein Kind sollte geboren werden, wenn nicht gewährleistet ist, dass es genügend zu Essen, genügend sauberes Wasser und einen anständigen Platz zum Leben hat. Hören wir auf, Symptome zu bewirtschaften, setzen wir alles daran, das Elend zu beseitigen.“

Wie das Elend besiegt werden kann, darin waren sich die Referenten keineswegs einig. Die Vertreter der christlichen Hilfswerke plädierten dafür, im gleichen Stil weiterzumachen und dabei die Rolle der Frauen langsam zu stärken. Dudo Erny wies darauf hin, dass bei einem Netto-Wachstum von rund 200'000 Menschen täglich die Geburtenreduktion das wichtigste Ziel sein müsse.

Der Moderator thematisierte auch die wirtschaftlichen Aspekte, am Beispiel des Kongo, einem der an Bodenschätzen reichsten Länder, wo dennoch über der 70 Prozent der Einwohner unter Hunger leiden. Auch die Industrienationen bekamen ihr Fett ab, die ungeachtet aller ethischen Grundsätzen die Ausbeutung auch heute noch ungezügelt vorantreiben.

Auch die Frage des Moderators, ob Entwicklungshilfe nicht mehr schaden als nützen würde, weil das Elend bewirtschaftet und nicht bekämpft würde, löste bei den beiden Vertretern der Missions- und Hilfswerke nur Kopfschütteln aus. Sie wiesen darauf hin, dass doch auch gerade durch die Hilfe der Medizin viele Kinder gerettet würden. Dass aber gleichzeitig alle drei Sekunden ein Kind an Hunger stirbt, wurde nur mit einem Schulterzucken zur Kenntnis genommen. Sie betonten immer wieder, das Vordringlichste sei nicht die Familienplanung, sondern Bildung und medizinische Hilfe für Kinder.

Der Moderator schloss die angeregte Diskussion mit den Worten: „Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass sich am Elend auch in Zukunft kaum etwas ändern wird, da die Verantwortlichen nicht bereit sind, am eingeschlagenen Weg etwas zu ändern.“

Kurt Schmid
Präsident Sektion Winterthur

Robert-Mächler-Stiftung: Centenarfeier in Baden

Anlässlich der Erfüllung ihrer Aufgaben hat die Robert-Mächler-Stiftung am 24. Oktober 2010 nach Baden eingeladen, um im Limmatsaal in Mächlers Heimatort dieses Ereignis würdig zu feiern, unter anderem mit einer Hommage von Michael Schmidt-Salomon für Karlheinz Deschner. Der berühmte Kirchenkritiker war es gewesen, der seinen langjährigen Freund Robert Mächler kurz vor dessen Tod dazu bewegen konnte, der Gründung einer Stiftung seines Namens zuzustimmen, die sich um sein Werk kümmern sollte.

Auch etliche Schweizer FreidenkerInnen sind der Einladung nach Baden gefolgt und haben die Gelegenheit genutzt, mit Mitgliedern der Robert-Mächler- und der Giordano Bruno Stiftung ins Gespräch zu kommen.

Die Ansprachen finden Sie demnächst auf: www.robert-maechler-stiftung.ch

Zürich Podiumsdiskussion 10.12.2010

Trennung von Religion und Staat?

Am diesjährigen Tag der Menschenrechte hat die „Hochschulgruppe frei denken“ an der Universität Zürich ein Podium zum Thema „Trennung von Religion und Staat?“ veranstaltet. Ein voller Saal lauschte zunächst dem Eingangsreferat von Valentin Abgottspont und anschliessend der eigentlichen Diskussion zwischensechs VertreterInnen der Jungparteien*.

Zu Beginn kamen die historisch-kulturelle Prägung und die Werte unseres Landes zur Sprache. Während J EVP, JCVP und JSVP die Erhaltung der christlichen Tradition beschworen, verwiesen die VertreterInnen von JUSO, Jungfreisinn (JF) und Jungen Grünen (JG) auf die Aufklärung als unmittelbarere Tradition. Leider nicht gesagt wurde, dass Tradition per se aus rein logischen Gründen kein Argument sein kann. Was Tradition ist – sei es nun antik, christlich, islamisch oder neuzeitlich-aufklärerisch –, ist argumentativschlicht nicht relevant, denn Traditionen können ohne Weiteres auch falsch sein.

Beim Thema Abschaffung des Steuerprivilegs zeigte sich eine mögliche Allianz von Links-Grün über die FDP bis zur SVP ab, allerdings unter der Bedingung von Links-Grün, dass keine Senkung der Steuern für Firmen resultiert. Der JF kündigte die Lancierung kantonaler Initiativen zur Abschaffung des Kirchensteuerobligatoriums für juristische Personen an.

Was die Ausbildung islamischer Geistlicher an den hiesigen Universitäten angeht, zeigte man sich nicht nur bei der JSVP und der J EVP, sondern – entgegen den Mutterparteien – auch bei JF, JUSO und JG skeptisch.

Die Abschaffung des Religions- zugunsten eines obligatorischen Ethikunterrichts an den Schulen schliesslich war für JF, JG und JUSO unbestritten, während die JSVP den kulturellen Wert eines „teaching about (our!) religion“ beschwore und JCVP und J EVP sich bedeckt hielten.

Adriano Mannino

* Es diskutierten:

Roman Rutz, Co-Präsident J EVP; Caesar Andres, Vizepräsident JCVP; Eliane Hiestand, JSVP Kanton Zürich; Cédric Wermuth, Parteipräsident JUSO; Jonas Landolt, Präsident Junge Grüne Stadt Zürich; Brenda Mäder, Präsidentin Jungfreisinn.

Einen ausführlicheren Bericht über die Veranstaltung finden Sie auf: <http://hgzh.frei-denken.ch>.

Moral und Ethik – Geschenk der Religionen oder unserer Genetik?

Podiumsdiskussion in Winterthur

Samstag, 8. Januar 2011, 20.00 Uhr
Reithalle, Zeughausstrasse 73, Winterthur

Es diskutieren:

Dr. Maja Strasser Neurologin
Dr. Roger Liebi Theologe

Eine Veranstaltung der Winterthurer Freidenker



Basel

Ab 7. Januar i.d.R. freitags, 19:00
„Geschichten vom Ursprung des Lebens“
von Richard Dawkins. Leitung: G. Rudolf

Restaurant Antalya
Leonhardsgraben 8
Infos: 079 391 72 45

Samstag, 8. Januar 17:30
NWS-Neujahrsapéro und Fondue Chinoise

Restaurant Park
Flughafenstrasse 31

Freitag, 28. Januar 18:00
FUB-Jahresfeier

Säli Restaurant Spillmann
Eisengasse 1

Ab Febr. jeden letzten Freitag im Monat 19:00
Freie Zusammenkunft

Restaurant Spillmann
Eisengasse 1

Freitag, 4. März 18:00
FUB-Generalversammlung

Restaurant Spillmann
Eisengasse 1

Samstag, 26. März 15:00
NWS-Generalversammlung

Rest. Rheinfelderhof
Hammerstrasse 61

Bern

Montag, 17.1., 28.2., 28.3. 19:00
Abendtreff

Restaurant National
Hirschengraben 24

Donnerstag, 17. März

Podiumsdiskussion im Rahmen der
„Berner Woche gegen Rassismus“. Infos folgen.

Samstag, 26. März
Hauptversammlung 2011 Einladung folgt.

Mittelland

Samstag, 22. Januar 14:00
Generalversammlung 2011

Restaurant Oberstadt
Brättigäu 5, Lenzburg

Schaffhausen

Donnerstag, 31. März 19:00
Generalversammlung 2011 Einladung folgt.

Restaurant Falken
Vorstadt 5

Solothurn/Grenchen

Mittwoch, 23. März 19:00
Generalversammlung 2011

Restaurant Parktheater
beim Bahnhof Grenchen Nord

St. Gallen

Freitag, 18. Februar 19:00
Hauptversammlung 2011

Restaurant Dufour
Bahnhofstrasse 19

Wallis/Valais

Freitag, 7.1., 4.2., 4.3. 19:00

Restaurant Jäger
Visp

Abendhock

Jeudi, 20.1., 17.2., 17.3. 19:00

Ferme Asile
Sion

Café Laïc

Samstag, 29. Januar 16:00

Restaurant Elite
Visp

Generalversammlung 2011

Dienstag, 15. März 19:00

Gemeindesaal
Martigny

„La laïcité à l'épreuve du XXIe siècle“

Vortrag von Nadia Geerts, Belgien

Winterthur

Samstag, 8. Januar 20:00 siehe Inserat

„Moral und Ethik“ Podiumsdiskussion

Reithalle

Zeughausstrasse 73

Freitag, 4. März 19:00

Generalversammlung 2011 Einladung folgt.

Zentralschweiz

Donnerstag, 10. Februar 19:00

Restaurant Ente

Treffen für Mitglieder und Interessierte

Buobmatt 2, Luzern

Freitag, 25. März 19:00

Generalversammlung 2011 Einladung folgt.

Zürich

Montag, 14. Februar 14:30

Restaurant Schweighof
Schweighofstrasse 232

Nachmittagstreff

Samstag, 19. März 14:30

Restaurant Johanniter

Generalversammlung

Niederdorfstrasse 70

15:45 Lesung von Gottfried Schatz

Bistro emo

13.1., 10.2., 10.3. 20:00

Predigerplatz 38/40

Abendtreff

FVS-Delegiertenversammlung

Sonntag, 29. Mai 2011

Bahnhofbuffet, Olten